

Streikender Motor vor tollem Finale

Formel-Easter: Michael Hennig Klassendritter

Von JANA DÜRR

Bad Schmiedeberg/MZ. Bereits die erste Nacht im Fahrerlager des dritten Wertungslaufes zum Formel-Easter-Rennen im tschechischen Most verlangte den Teams volle Einsatzkraft ab. Ein verheerendes Unwetter fegte in der Nacht über die Zelte hinweg und riss sie einfach mit sich. Alle Mannschaften arbeiteten danach fieberhaft, ihre Renner wieder trocken zu legen und die Technik sowie die Ruheplätze zu sichern.

„Als wir den Motor endlich auf Vordermann gebracht haben, bin ich mir den Frust von der Seele gefahren.“

MICHAEL HENNIG
MOTORSPORTLER

Doch diese Wetterkapriolen waren nicht der einzige Aufreger, die das Bad Schmiedeberger Formel-Easter-Team zusammen mit Fahrer Michael Hennig meistern musste. Bereits beim freien Training deuteten sich arge Probleme mit der Technik an. Der neue Motor im flachen Flitzer lief nicht richtig rund. Alle Register wurden gezogen. Benzinpumpe, Druck, Zündung und Belüftung des Motors überprüft und nicht zuletzt der Tankdeckel aufgebohrt, da die Maschine nicht genügend Kraftstoff zu bekommen schien.

Das Drama zog sich über das freie Training, beide Qualifyings und das erste Rennen hin. Zwischendurch versuchten die fleißigen und pffrigen Geister der Schraubertuppe sogar, in Most eine neue

Batterie zu erstehen. Dieses Vorhaben stellte sich allerdings als nächstes Abenteuer heraus. Doch den unermüdlichen Bemühungen des Wochenendes sollte ein dankbares Ende folgen.

Nach allen verkorksten Vorläufen und einem hoffnungslosen ersten Durchgang musste Michael Hennig im zweiten Rennen von der letzten Position, Platz 24, starten. Der Knoten schien endlich geplatzt zu sein, der Fehler gefunden und ausgemerzt. Ein vorgegebenes Sicherheitsventil am Motor war als kaputt erkannt und ausgetauscht worden. Nun konnte Hennig endlich Gas geben und auf Hochtouren drehen, was er dann auch tat. Der Pilot erklärend: „Ich konnte die Maschine bis maximal 5 200 Touren drehen, dann hat sie abgetourt. Ihr ist sprichwörtlich immer wieder die Puste ausgegangen.“

Der Bad Schmiedeberger rollte das Feld von hinten auf, verließ auch mal die saubere Linie, um außen zu überholen und kämpfte sich auf den elften Platz der Gesamtwertung vor. In seiner Klasse belegte er Rang drei. Dafür nahm er den mehr als verdienten Pokal mit nach Hause und konnte mit seiner Mannschaft einen unerwartet erfolgreichen Zieleinlauf nach allen Regeln der Kunst gehörig feiern. Hennig glücklich: „Mit meinem ersten Auftritt in Most bin ich sehr zufrieden. Als wir den Motor endlich auf Vordermann gebracht haben, bin ich mir den Frust von der Seele gefahren.“

i Weitere Informationen finden Internetnutzer unter www.formel-easter.de.



Nach anfänglichen Motorproblemen rollte der Bad Schmiedeberger Formel-Easter-Pilot Michael Hennig das Feld von hinten auf.

Foto: privat